

Rainer Neumeier

curriculum vitae | 1

1975 born in Cham, Germany | lives and works in Berlin

1996-2000 Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg | Professor Hans Peter Reuter

2000-2002 Städelschule Frankfurt am Main | Professor Thomas Bayrle

2002 Ernennung zum Meisterschüler bei Professor Bayrle

Einzelausstellungen | Solo exhibition

- 2007 Galerie Thomas Rehbein (mit Rob Voermann), Köln, Germany
Galerie Landskron & Schneidzik, „Humus Sapiens“, Nürnberg
Taché-Lévy Gallery, „Nocturama“, Brüssel, Belgium
- 2006 „Moonlightvanity“, Cordonhaus Cham, Germany
- 2005 Galerie Voges + Partner, Frankfurt am Main, Germany
- 2004 „März“, Projektraum Schleifmühlgasse, Wien, Austria
„pop pop population“, Galerie Antik, Berlin, Germany
Galerie Martin van Zomeren (mit Peter de Graaff), Amsterdam
- 2003 Justizpalast, Bayreuth, Germany
„Sichtung“, Galerie Landskron und Schneidzik, Nürnberg, Germany
- 2001 „Plan B“, Kunstverein Kohlenhof, Nürnberg, Germany
„2D“, anders projects (mit Petra Karadimas), Frankfurt am Main, Germany

Gruppenausstellungen | Group Exhibitions

- 2006 Positionen + Tendenzen, Nürnberg, Germany
„Geld schießt keine Tore“, Stiftung Opevillen - Zentrum für Kunst, Rüsselsheim
KLF, Voges + Partner, Michael Janssen Gallery and Dogenhaus at I 20 New York
- 2005 „Rundlederwelten“, Martin-Gropius-Bau, Berlin, Germany

Rainer Neumeier

curriculum vitae | 2

- 2003 „Positionen und Tendenzen“, Kunsthalle, Nürnberg, Germany
„scapes part one“, mit Sven Drühl, Hans Richard und Markus Schwander, Tony Wuethrich
Galerie, Basel, Switzerland
- 2002 „Wir Hier“, Galerie Lindig in Paludetto, Nürnberg, Germany
- 2000 „camping-camping“, Volksbad, Nürnberg, Germany
- 1999 „Jetzt“, Nürbanum, Nürnberg, Germany
- 1998 „tschut tschut“, Galerie Naprotiv, Charkow, Russia

Rainer Neumeier

„Der in Berlin lebende Künstler Rainer Neumeier entwirft in seinen Bildern Räume, die noch reduziert auf mögliche Landschaften verweisen. Es eröffnen sich Szenerien der obskuren Unschärfe, in denen figurative Landschaftselemente sichtbar bleiben, wie etwa die verwinkelten Äste von Bäumen, der Schattenriss eines Baumwipfels oder eine Horizontlinie/Straßenlinie. Störungen wie verwischte Farbflächen, Farbspritzer und -flecken stellen sich dem landschaftlichen Illusionsraum entgegen. Im Bild „Emulsion“ (2002) scheint sich das feingliedrige Geäst der Baumkronen geradezu in den dünn auslaufenden Farblinien zu wiederholen – die imaginäre Natur sucht sich im Bild ihren Weg zur Existenz aus Farbe zurück. Neumeier kombiniert Ölfarbe mit Acryl und Holzbeize: Das irritierend „Fremde“ der Bilder wird durch diese Brüche verstärkt. In der düsteren Stimmung der Waldbilder ergibt sich eine weitere Unsicherheit. Der Wald zeigt sich als mystische Kulisse, die Referenzen zu medial geprägten, filmischen Landschaftssequenzen hat. In diesen unwirklich anmutenden Stimmungsräumen schwingt gleichzeitig etwas zutiefst Bedrohliches mit. Neumeiers Bilder sind Zwischenlandschaften, die uns als Übergänge des Motivischen in diffuse Farb- und Formzustände einen beklemmenden aber zugleich auch traumhaften Blick in eine unbekannt Welt schenken.“

Simone Neuenschwander